

„Unsere Highlights besser vermarkten“

Von Herbert Kaletta

Noch längst nicht erledigt ist für die Heilbronner Landkreis-SPD das Thema Tourismusförderung. „Wir brauchen unbedingt eine Dachorganisation für den Tourismus in der Region Heilbronn-Franken“, forderte jetzt bei einer Pressekonferenz im Weinsberger Rappenhof der Landtagsabgeordnete Reinhold Gall.

Zum Hintergrund: Nach Auflösung des Touristikverbandes „Neckarland-Schwaben“ haben sich die Mitgliedsstädte und -gemeinden in vier Touristikgemeinschaften eingebunden: „Kraichgau-Stromberg“, „Hohenlohe“ und „Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer-Wald“. Heilbronn ist Mitglied in der „Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH“ (WHF), die die Region touristisch vermarkten soll. Diese sieht auch der Landkreis als Nachfolgeorganisation von „Neckarland-Schwaben“, zahlt für die Vertretung der Landkreis-Kommunen 20 000 Mark pro Jahr und weiteres Geld für Prospekte wie die Broschüre „Freizeitregion mit LebensWert“.

„Es war ein Fehler, „Neckarland-Schwaben“ zu zerschlagen, anstatt seine Strukturen zu reformieren und seine Ausstattung zu verbessern“, sagt Gall. Die WHF reicht für ihn und den stellvertretenden Fraktionschef im Kreistag, Hermann Harst, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Tourismus der Landkreis-SPD, nicht aus.

„Wir kritisieren nicht die mit der Aufgabe beauftragten, handelnden Personen“, betonte Gall. Doch die WHF könne eben im operativen Geschäft nicht tätig sein und die personelle Ausstattung und das Know-How reichten nicht aus, um „die komplette Region homogen zu vertreten“. „Es gilt“, so fordert Harst, „unsere touristischen Highlights besser zu vermarkten“.

Die Höhepunkte, das sind das größte Rotweinanbaugebiet Deutschlands, der Neckar und die „Schwäbische Toskana“ – eine „traumhafte Landschaft mit Burgen, Bergen, Seen und Wäldern“. „Die Leute sagen doch auch nicht ich fahre nach Cochem, sondern ich fahre an die Mosel.“ So ein gängiger touristischer Begriff müsse auch der Neckar werden, verdeutlichte Harst. Das gehe aber nur unter einem großen Dachverband, der nicht nur wirbt, sondern auch das Buchungsgeschäft betreibt.

Landrat Klaus Czernuska und Heilbronns Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach sehen Gall und Harst nun als jene, die agieren sollten. Was den Landkreis angeht, so werde die SPD-Fraktion das Thema per Antrag noch einmal in den Kreistag einbringen.

Gleiches gilt für den Landschaftserhaltungsverband, den die SPD bereits vor einem Jahr ins Gespräch brachte. Die Landkreisverwaltung habe das Thema nur „halbherzig weiter

verfolgt“, sagt Gall. Da aber die Bauernschaft das Projekt befürworte und man bei der FWV/FDP-Fraktion in konstruktiven Gesprächen sei, glaubt er, dass es „gelingt, gemeinsam ein Konzept zu erarbeiten, an dem die Landkreisverwaltung nicht mehr vorbeikommt“. Schließlich formulierte der Landtagsabgeordnete noch ein Fernziel: Es gelte, die Stuttgarter Olympia-Bewerbung für 2012 oder 2016 mit konkreten Vorschlägen aus der Region zu unterstützen. Im Erfolgsfall böte die Nähe zur Landeshauptstadt Chancen, Teile des Sportprogramms auszurichten. Und dies brächte einen „gigantischen Schub für Tourismus und Infrastruktur“.